

Miteinander Hauskirche feiern

Beginnen wir unser gemeinsames Feiern mit dem **Kreuzzeichen** – Im Namen des Vaters,

Heute hören wir, wie Jesus mit der Frau am Jakobsbrunnen redet. Er bittet sie um Wasser, und im Gespräch bekommt das Wasser eine ganz neue Bedeutung. Wasser ist Leben, wenn wir uns auf Jesus einlassen. Wenn wir seine Botschaft der Liebe leben, dann sind wir wie eine Quelle aus der Gutes hervorsprudelt.

Jesus sagt: Wo zwei, oder drei versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen:



5
Wo zwei o-der drei in mei-nem
Na-men ver-sam-melt sind, da bin ich
mit-ten un-ter ih-nen.

T: Mt 18,20; M: Kommunität Gnadenthal, (c) Präsenz-Verlag, Gnadenthal

Kyrie

Jesus, du sprichst mit allen Menschen, auch mit der Frau am Jakobsbrunnen. Wir sind eingeladen allen Mitmenschen freundlich zu begegnen.

Herr, erbarme dich unser.

Jesus, du bittest die Frau um Wasser. Du gibst ihr die Möglichkeit, dir etwas Gutes zu tun. Wir sind aufgerufen unseren Mitmenschen zu helfen.

Christus, erbarme dich unser.

Jesus, du schenkst lebendiges Wasser. Bei der Taufe durften wir eintauchen in Gottes Liebe, die Leben schenkt. Herr, erbarme dich unser.

Preisen wir Gott, unseren Vater, denn auf sein Wort dürfen wir hören und darauf, dass es auf ewig bleibt.

46 Vater, ich will dich preisen



R.: Va-ter, ich will dich prei-sen, denn dein Wort ist wun-der-bar.
Va-ter, ich will dich prei-sen, denn dein Wort ist wun-der-bar und voll-
kom-men. 1. Je-den Mor-gen staun' ich neu, was dein Wort ent-
hält. 2. Ja, in Zeit und E-wig-keit hat dein Wort Be-
stand. Je-den Mor-gen staun' ich neu, was dein Wort ent-hält.
Ja, in Zeit und E-wig-keit hat dein Wort Be-stand.

Lasset uns beten

Ein Brunnen war früher ein Ort der Begegnung, der Kommunikation. Wasser hat die Menschen zusammengeführt. Heute sind wir eingeladen, achtsam zu sein mit dem Wasser, das uns Leben und Heil schenkt.

Aus dem Evangelium nach Johannes

Jesus erfuhr, dass die Pharisäer gehört hatten, er gewinne und taufe mehr Jünger als Johannes - allerdings taufte nicht Jesus selbst, sondern seine Jünger - daraufhin verließ er Judäa und ging wieder nach Galiläa. Er musste aber den Weg durch Samarien nehmen. So kam er zu einer Stadt in Samarien, die Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte. Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde. Da kam eine Frau aus Samarien, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken! Seine Jünger waren nämlich in die Stadt gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen. Die Samariterin sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samariterin, um etwas zu trinken bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritern. Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser? Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden? Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt. Joh 4,5f

Gedanken der Erstkommunion-Kinder zum Evangelium

Wasser ist Leben. Wir Menschen und die Natur brauchen Wasser. Nicht einmal Brot könnten man ohne Wasser machen.

Wir sind dankbar, dass es bei uns noch so viel Wasser gibt, denn es macht auch Spaß, wir können schwimmen, baden und spritzen.

Wasser macht rein und wenn uns Jesus ein neues Wasser schenkt, dann kann es uns ganz neu machen.

Das Wasser von Jesus wird in uns zu einer Quelle. Unsere Seele wird von ihm erfüllt und so können wir seine Liebe weiterschenken.

Wir können Menschen glücklich machen und ihnen Freude bereiten. So wie Jesus uns gelehrt hat, können wir verzeihen und eine Quelle des Friedens sein. Jesus schenkt uns alles. Er ist wie ein guter Freund an unserer Seite.

Was bedeutet Wasser für dich?

Glaubst du, dass Jesus dir lebendiges Wasser schenkt?

Welche Quelle entspringt in dir?

Beten wir gemeinsam in den **Fürbitten** für uns und alle Menschen.

Wir beten für alle die das Sakrament der Taufe empfangen haben.

Jesus, du lebendiges Wasser, belebe uns.

Für alle Menschen, die allein sind und mit denen niemand redet.

Jesus, du Freund der Menschen, begleite sie.

Für alle, die sich um die Kranken kümmern und sich in der Pflege einsetzen. Jesus, du Heil der Welt, stärke sie.

In unser Beten schließen wir alle ein, die Verantwortung tragen und Entscheidungen treffen müssen.

Jesus, du Quelle der Kraft, ermutige sie.

Für alle Kranken und Verstorbenen, beten wir.

Jesus, du Licht des Lebens, erfülle sie.

Jesus hat seine Jünger damals beten gelehrt und noch heute verbindet uns das Vater unser mit allen Christinnen und Christen. Beten wir heute für alle Menschen, die krank geworden sind und bitten wir um baldige Genesung.

Vater unser im Himmel.....

109 Geh mit uns

(Der Refrain soll während der Strophen leise weiter gesungen werden)

R.: Geh mit uns auf un-serm Weg, geh mit uns auf un-serm Weg.
Geh mit uns auf un-serm Weg, geh mit uns auf un-serm Weg.

1. Laß uns dei - ne Lie - be brin - gen,
2. Weil wir nicht im Dun - kel ge - hen,
3. Je - sus sucht den Weg zu Leu - ten,

wo Ver - druß und Streit. Laß uns von Er -
Je - sus ist der Weg. Blei - ben wir nicht
ist der Weg auch schmal. Das muß doch auch für

lö - sung sin - gen; Got - tes Herz ist weit.
ängst - lich ste - hen. fin - den ei - nen Steg.
uns be - deu - ten: Nie - mand ist e - gal.

T: Norbert Weidinger/Alwin Hagen M: Ludger Edelkötter, aus: Geh mit uns. ©: IMPULSE-Musikverlag, 48317 Drensteinfurt

Segensgebet

*Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen
und dich zu schützen.
Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren
vor der Heimtücke böser Menschen.
Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen,
wenn du fällst.
Der Herr sei in dir, um dich zu trösten,
wenn du traurig bist.
Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.
Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.
So segne dich der gütige Gott.*

Im Namen des Vaters, des Sohnes,